

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 33

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Ueber die Frau

Selbst eine verschwenderische Frau ist noch praktischer als der nüchternste Mann.

Die Frauen sind weniger furchtsam als die Männer. Beweis: die meisten Frauen fürchten sich nicht einmal vor dem Zahnarzt.

Die Behauptung, Frauen können nicht logisch denken, beruht auf einem Irrtum. Die Frauen haben bloss das richtige Gefühl, dass logisch denken schwer sei und wie jede Schwerarbeit mehr die Angelegenheit des «starken Geschlechtes» ist. S. R.

Rätsel

Wie oft im Jahr ist eine Beamtin glücklich?
(12 Mal, immer am Letzten.)
A. Spühler.

Meine Pension

Situation: Ich sitze in meiner Bude und habe zwei Lampen angezündet. Die Pensionsmutter kommt herein und sagt: «Scho wieder zwei Lampe azünt. Ihr wüsst gar nöd, was das usmacht, wenn ihr immer zwei Lampe brenne lönd anstatt nu einere!»

(Worauf ich so ein Gefühle bekam, es mache ungefähr das Doppelte aus.)
Spatz.

Ich verstehe die Welt nicht mehr

Ich habe wegen einer Bagatelle mit meiner lieben Frau Streit gehabt. Eine volle halbe Stunde sage ich immer ja, und nochmals ja, während mein Engel traditionsgemäss «nein» sagt!

Auf einmal sage ich, um dem Streit ein Ende zu machen: «Gut, Du hast recht!»

Zu meiner grössten Verwunderung ruft mein Frauchen: «Nein i ha nid rächt!»

Seit dem verstehe ich die Welt nicht mehr — aber dafür die Frauen. A. B.

I. Klässler-Rekord

Hansli kommt nach einigen Schultagen vergnügt nach Hause. Auf die Frage der Mutter, wie's war, antwortet er stolz: «Weischt, Mamme, i bi de best I-ler!»

«???»

«Ha jo, der Lehrer hät gseit, i mache di schönste i.»
Hamü

Unsere Perle

Unsere Mina ist mehr willig als klug. Erhob sich da letzthin beim Kaffeetrinken die Frage nach dem Preis eines Pfundes Zucker.

«Mina», wandte man sich an den emsig kauenden Hausgeist, «kostet es nicht ungefähr 15 Rappen?»

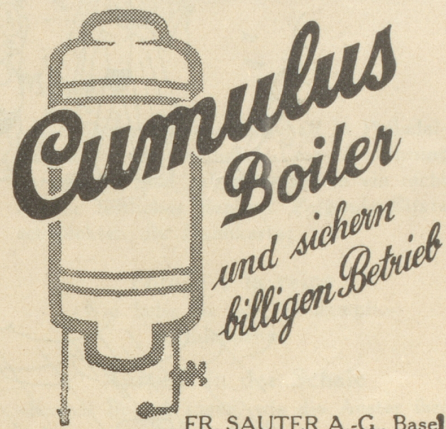
«Oh je», meinte die gute Seele verlegen, «das weiss ich wirklich nicht ... zehn Pfund kosten 1 Franken 50.» W.

(... kaum möglich, dass sich die Mina inzwischen so rasch wie der Zuckerpriest aufwärts entwickelt hat!

Der Setzer.)

Die automatischen Apparate

garantieren ein tadelloses Funktionieren des



„Fräulein gönd Sie au hie und da is Strandbad?“
„Nei danke, i sone Chäsete gängen ich prinzipiell nid!“